

Stark in der Mitte des Landes

**Programm zur Kommunalwahl
am 25. Mai 2008**

CDU Rendsburg-Eckernförde

**Heimat.
Aufschwung. Zukunft.**



CDU

Schleswig-Holstein

Am 25. Mai ist Kommunalwahl.

Gliederung

Präambel mit Bilanz und Ausblick	3
Familie, Jugend, Senioren, und Soziales Neues Miteinander und soziale Sicherheit der Generationen	8
Schule, Bildung und Sport Antwort auf die Wissensgesellschaft	12
Wirtschaft, Verkehr und Tourismus Wachstum gestalten und soziale Sicherheit für alle Generationen sichern	14
Finanzen Solide Finanzen für die kommunale Familie	16
Ländlicher Raum, Umwelt und Klima Den ländlichen Raum als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum gestalten	18
Kultur Ausdruck unserer Identität und Weltoffenheit	19
Verwaltungsreform Moderne Dienstleistungen bürgernah anbieten	22

Präambel

Stark in der Mitte des Landes

Der in der Mitte Schleswig-Holsteins liegende Kreis Rendsburg-Eckernförde bietet als einer der größten Kreise im Bundesgebiet seinen Einwohnern in den Städten und Gemeinden eine liebenswerte Heimat. Kinderbetreuung, Schule, Kirche, Feuerwehr und Einkaufsmöglichkeiten sollten möglichst ortsnahe vorhanden sein.

Die CDU hat mit ihren starken wertkonservativen und liberalen Strömungen und durch ihr engagiertes Wirken in den Kommunen stets Antworten auf die Herausforderungen der Zeit gefunden. Die sozialen Bezüge wurden dabei nicht vernachlässigt. Dank des Einsatzes unserer Kommunalpolitiker mit ihrer Verwaltung vor Ort konnten wir eine vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote in unserem Kreis erreichen. Die Menschen zwischen Damp und Hanerau-Hademarschen haben gute Chancen auf einen Arbeits- und Ausbildungsplatz in einer aufstrebenden Wirtschaftsregion. Gemeinsam mit den Menschen ist es uns gelungen, traditionell starke Wirtschaftsbetriebe im ländlichen Raum und modernste Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe fortzuentwickeln.

Die Unternehmen können sich in ihrer Zukunftsplanung auf eine weniger krisenanfällige Wirtschaftsstruktur in einer intakten Umwelt stützen. Internationale Vergleiche braucht unsere Wirtschaft mit ihren innovativen Unternehmen und leistungsfähigen Arbeitskräften nicht zu scheuen. Eine intelligente Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist eine entscheidende Voraussetzung für die strategische Wachstumsplanung der Betriebe.

Der demografische Wandel bedeutet für unsere Kommunen auch eine großartige Chance, sich aktiv mit den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen zu beschäftigen und passende Lösungen anzubieten. Die Älteren sind eine große Chance und mit

ihrer Lebenserfahrung ein großes Kapital für unsere Gesellschaft. Rückläufige Bevölkerungszahlen verstärken den Wettbewerb zwischen den Regionen. Infrastruktur muss wandelbar sein. Heute geplante Kinder- und Jugendeinrichtungen müssen später anders genutzt werden können. An die Zahl und Qualität von Kindergärten, Schulen und Altenheimen werden veränderte Anforderungen gestellt. Die kommunale Bau- und Verkehrsplanung steht vor neuen Herausforderungen.

Das Fundament für leistungsfähige und sichere Wirtschafts- und Sozialstrukturen ist ein innovatives Schul-, Ausbildungs- und Weiterbildungssystem, das vielen jungen Menschen einen guten Berufsstart nach dem Motto „Für jeden Schulabschluss einen Berufsanschluss“ bietet. Ohne Kultur entsteht keine Bildung, ohne Bildung wächst keine Kultur. Ein reichhaltiges kulturelles Angebot und ein starkes ehrenamtliches Engagement vieler Bürger in zahlreichen Vereinen und Verbänden in unseren Städten und Gemeinden tragen mit dazu bei, dass die Menschen gerne in unserem Kreis leben.

Die Schicksalsbücher der kommunalen Familie sind die Finanzhaushalte. Wer heute verstärkt Schulden macht, zahlt morgen mehr Steuern. Wir haben daher die Konsolidierung der Kreis- und Gemeindefinanzen vorangetrieben. Die CDU im Kreis Rendsburg-Eckernförde will nicht die Großgemeinde, sondern das vielfältige kommunale Leben in den Dörfern erhalten und ausbauen. Das beinhaltet auch eine leistungsfähige Struktur der Ämter. Kooperations- und Fusionsangebote anderer Kreise und Städte stehen wir sehr aufgeschlossen gegenüber, wenn es den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belangen der Menschen in unserer Region nützt.

Bilanz und Ausblick

Was haben wir in den letzten fünf Jahren erreicht?

- Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten besonders im letzten Jahr die Finanzgrundlagen im Kreis und in vielen Kommunen deutlich verbessert werden. 2,5 Mio. Euro Privatisierungserlöse in den letzten vier Jahren und eine vergleichsweise niedrige Kreisumlage haben mit zur Entlastung vieler Gemeindehaushalte beigetragen.
- Landesweit die geringsten Personalkosten, die geringste Verschuldung und die höchsten Investitionsraten zeichnen unseren Kreis aus.
- Neuansiedlungen von Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben wurden geschaffen und Arbeitsplätze gesichert. Die Stichworte sind hier: Ansiedlung von REpower, die Fusionen von Sparkassen und Energieversorgungsunternehmen.
- Die Abfallentsorgung wurde durch ein kreisübergreifendes Konzept zukunftsorientiert neu aufgestellt.
- Das Kreiskinderheim wurde privatisiert und gemeinsam von Kreis, Diakonie und Brücke in eine problemlos funktionierende gGmbH überführt.
- Das Rettungswesen wurde in Kooperation mit anderen Kreisen neu gestaltet.
- Auf der Basis des neuen Schulgesetzes wurde die Schulentwicklungsplanung des Kreises in enger Abstimmung mit den Schulträgern vor Ort auf den Weg gebracht.
- Per Vertrag wurden die Aufgaben der Jugendförderung an den Kreisjugendring und der Sportförderung an den Kreissportverband übergeben, dadurch konnten Verwaltungsgebühren eingespart werden. Der Kreisjugendring und die Sportverbände erhielten so eine langjährige finanzielle Planungssicherheit.

- Die Verwaltungsstrukturreform auf Amtsebene wurde weitgehend mit großer Unterstützung des Ehren- und Hauptamtes umgesetzt.
- Die Kindertagesbetreuung wurde durch ein verstärktes Angebot von Krippenplätzen, altersgemischten Gruppen und dem „Tagesmüttermodell“ auf den Weg gebracht.
- Erfolgreiche Kreiskulturtage wurden veranstaltet.



Erfolgreiche Politik für den Kreis – CDU Rendsburg-Eckernförde.

Was wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen?

- Im bundesweiten Ranking „Familien- und Jugendfreundlicher Kreis“ wollen wir stets erste Plätze belegen.
- Die von uns entwickelten Bausteine für einen familienfreundlichen Kreis sind über den neu zu schaffenden Fachdienst „Kinder, Jugend und Familie“ beim Kreis umzusetzen.

- Die Schul-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen müssen der veränderten demografischen Entwicklung angepasst werden.
- Die enge und vertrauensvolle Verzahnung der kommunalen Familie ist durch Effizienzsteigerungen in der Kreisverwaltung und durch eine umfassende Neuordnung der Aufgabenerledigung des Landes, der Kreise, der Ämter und Gemeinden zu verbessern.
- Unsere Ziele für die kommunale Familie sind über Vermögensumschichtungen im Kreishaushalt zu erreichen.
- Die EU-Aktivregionen sind mit in diese Förderungsüberlegungen einzubeziehen.
- Eine intakte Verkehrsinfrastruktur ist im ländlichen Raum nicht nur für die stark wachsenden Betriebe der Land- und Biomassewirtschaft, sondern ebenso zur Förderung des Tourismus und der übrigen Wirtschaft zu erhalten.
- Im Abfallbereich streben wir eine Konstanz bei den Müllgebühren an.
- Über eine flächendeckende Teilhabe an den neuen Breitband- und Mobiltechnologien wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Regionen sichern. Gerade jungen Menschen kann so in ihrer Heimat eine Lebensperspektive gegeben werden.
- Zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur durch die Ansiedlung neuer Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe wollen wir uns einer kreisübergreifenden Wirtschaftsförderungsgesellschaft bedienen. Familie, Jugend, Soziales und Senioren

Familie, Jugend, Senioren und Soziales

Die CDU sieht Familie und Ehe weiter als Fundament der Gesellschaft. Unser Ziel ist es, durch eine menschenwürdige Sozialpolitik dafür zu sorgen, dass die Menschen ihr Leben grundsätzlich selbst gestalten und so lange wie möglich für sich selber sorgen können. Mit dieser Freiheit ist aber auch eine Pflicht verbunden, die jeder Einzelne zu erfüllen hat. Wenn jemand nicht mehr in der Lage ist sich selbst zu helfen und sein Leben zu gestalten, muss die Solidargemeinschaft unterstützend eingreifen.

Für eine Zukunft mit Kindern und Jugendlichen

Wir sind an die Umsetzung der Bausteine für einen familienfreundlichen Kreis gegangen. Im bundesweiten Ranking hat unser Kreis hier eine gute Position erreicht. Aufgabe des Kreises muss es weiter sein, bedarfsgerecht die notwendige Infrastruktur für Familien, wie z.B. Tagespflegesätze, Kindertagesstätten mit Krippenangebot und altersgemischten Gruppen, Spielplätzen, Schulen mit Ganztagsangeboten und Jugendeinrichtungen vorzuhalten bzw. jetzt zu initiieren. Kinder und Jugendliche sind unsere zukünftigen Leistungsträger. Sie bedürfen daher der besonderen Aufmerksamkeit und Förderung. Wir haben die sozialen Verbände und Organisationen, sowie die Kirchen finanziell unterstützt und gefördert.

Im sozialen Bereich muss durch weitgehende Verwaltungs- und Organisationsveränderungen die Qualität der Förderung optimiert werden. Der neu geschaffene Fachdienst „Eingliederungshilfe“ ist dafür beispielgebend.



Unsere Kinder – unsere Zukunft!

Wir wollen

- **aus dem ehemaligen Jugendamt einen Fachdienst „Kinder, Jugend und Familie“ bilden, in dem alle Maßnahmen für einen familienfreundlichen Kreis koordiniert werden.**
- **ein kommunales Baukindergeld der kommunalen Familie einführen.**
- **einen bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsangeboten für unter 3jährige Kinder mit flexiblen Formen, Krippenplätze, altersgemischte Gruppen und Tagesmütter.**
- **das Prinzip der sozialen Frühwarnsysteme im Kinderschutz weiter stärken. Die Zusammenarbeit von Familien mit Ärzten, Hebammen, Kinderbetreuungseinrichtungen und allen Akteuren der sozialen Dienste und der Jugendhilfe muss für dieses Ziel ausgebaut werden.**
- **die Ausbildung und Vermittlung von Tagespflegepersonal im Rahmen des „Tagesmüttermodells“ vorantreiben und zusätzliche Mittel für die Ausbildung zur Verfügung stellen.**

- **zusammen mit der Wirtschaft den familienfreundlichen Betrieb herausstellen, die familienfreundliche Gemeinde auszeichnen und die Mentorenprojekte „Lesen lernen“, „Berufswahl“ starten und mit dem Projekt „Patenschaften“ unsere Mitbürger für Familienbelange sensibilisieren.**
- **offene Ganztagsschulangebote und Ganztagschulen an allen Schularten, soweit dafür eine Nachfrage bei Eltern vorhanden ist.**
- **das Sprachförderungsprogramm des Landes umsetzen.**
- **die präventive Jugendarbeit (Streetworkermodelle, Genderprojekte, usw.) weiterhin unterstützen.**
- **verstärkt für ein „Bonussystem“ für Inhaber der Jugendleiter-Card (JULEICA) werben, um die Arbeit der jungen Jugendleiter durch Vergünstigungen im alltäglichen Leben zu fördern.**

Lebensqualität der Senioren verbessern

Aufgrund der steigenden Zahl älterer Menschen in unserem Kreis wollen wir unser Augenmerk verstärkt auf ihre Bedürfnisse richten, um die Lebensqualität entscheidend zu verbessern.

Wir wollen

- **eine stärkere Heimaufsicht des Kreises, deren Prüfberichte in anonymisierter Form veröffentlicht werden.**
- **einen gut ausgebauten Personennahverkehr genauso wie eine gute ärztliche und pflegerische Versorgung und neue Wohnformen.**
- **alten Menschen möglichst lange ihr Leben in einem selbst gestalteten eigenen Umfeld ermöglichen. Dazu gehören altengerechte, barrierefreie Wohnungen, Wohnen mit Service, Wohngemeinschaften älterer**

Menschen und generationenübergreifende Wohnprojekte.

- **Initiativen wie z.B. Ehrenamtsmessen, Infobörsen, Modelle „Alt hilft Jung – Jung hilft Alt“ und die Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern unterstützen.**
- **eine unabhängige Beratungsstelle im Bereich der stationären und ambulanten Pflege voranbringen. Dabei wollen wir den Lotsendienst als zentrales Netzwerk fördern und das Modell der „Leihgroßeltern“ weiter etablieren.**
- **die soziale Infrastruktur verstärkt barrierefrei gestalten. Ehrenamtliche soziale Arbeit fördern**



Die CDU setzt sich für das Ehrenamt ein.

Der ehrenamtlichen Tätigkeit soll auch in Zukunft eine besondere Bedeutung, Förderung und Wertschätzung zu kommen.

Wir wollen

- **die Suchtberatung weiter intensivieren und die Suchtprävention zu einer Kernaufgabe der Drogenpolitik auf kommunaler Ebene machen. Die Einführung der Freigabe „weicher Drogen“ lehnen wir ab.**
- **die mit Hartz IV eingeführte einheitliche Grundsicherung für Arbeitssuchende ab 01.01.2011 in Eigenregie des Kreises weiterführen, um somit schnell auf regionale Besonderheiten des Arbeitsmarktes reagieren zu können.**

Schule, Bildung und Sport

Bildung ist für die CDU der Schlüssel für individuelle Lebenschancen und zum Erhalt unseres Wohlstands. Nur durch Bildung werden wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können. Soziale Herkunft darf nicht über die Bildungschancen entscheiden und alle Menschen müssen an Bildung und Ausbildung teilhaben dürfen. Alle Bildungswege müssen so flexibel und durchlässig wie möglich gestaltet werden. Die Zusammenarbeit zwischen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen muss verstärkt, die duale Ausbildung flexibel gestaltet werden. Wir wollen den bedarfsgerechten Ausbau von Einrichtungen für Kinder aller Altersklassen, in denen diese auf Wunsch der Eltern flexibel betreut werden und die zugleich einen Beitrag zu Erziehung und Bildung leisten.

Bildungswesen nachhaltig modernisieren

Unsere ländlich strukturierte Region wird vom erwarteten Rückgang der Schülerzahlen, um fast 20% bis 2020, stark betroffen sein. Unsere Schulentwicklungsplanung liefert hier Antworten. Kleine Schulstandorte werden durch die Einrichtung von Regionalschulen sowie die organisatorische Zusammenlegung

mehrerer Schulen erhalten. Wir unterstützen das Konzept „Kurze Beine, kurze Wege“ und die flexible Eingangsstufe mit einem jahrgangsspezifischen Unterricht.

Die veränderten Anforderungen an Aus- und Weiterbildung und lebenslanges Lernen erfordern die enge Zusammenarbeit von Berufsschulen und freien Trägern wie z.B. den Kammern, Innungen oder anderen Weiterbildungsträgern, die so auch als Dienstleister für die Region tätig sind.



Wir setzen uns für optimale Bildungschancen ein.

Wir wollen

- **dass der Kreis bei seiner Schulentwicklungsplanung möglichst alle vorhandenen Grundschulstandorte erhält.**
- **der Sportförderung eine besondere Bedeutung zukommen lassen und das Ehrenamt im Sport besonders fördern.**
- **die Umweltbildung in Kindergärten und Schulen stärken.**

Wirtschaft, Verkehr und Tourismus

Die soziale Marktwirtschaft ist für die CDU das Erfolgsmodell, das es auch in Zukunft ermöglicht, in Freiheit, Wohlstand und Sicherheit zu leben. Die CDU bekennt sich zu diesem Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell auch als Antwort auf die Herausforderungen der globalisierten Welt. Sie muss sicherstellen, dass alle Menschen von mehr Freiheit und Wohlstand profitieren können.



Die CDU setzt sich für eine starke Wirtschaftsförderung ein.

Wirtschaftsförderung aus einem Guss

Die Ansiedlung von REpower ist ein Erfolg unserer Wirtschaftsförderung. Sie ist unter Einbindung der EU-Aktivregionen in Abstimmung mit der Stadt Kiel, dem Kreis Plön und der Stadt Neumünster stets neu zu justieren. Der Erhalt und

die Neuansiedlung von Unternehmen im Kreis ist eine dauerhafte Aufgabe.

Der Kreis sollte nur in begründeten Ausnahmefällen selbst wirtschaftlich tätig werden. Die Globalisierung verlangt eine internationale Vermarktung unserer Region, die unser Kreis allerdings nicht alleine leisten kann.

Die Ansiedlung neuer Unternehmen, der Erhalt und Ausbau bestehender Unternehmen, die Erschließung als Fremdenverkehrs- und Bildungsregion basieren mit auf einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur. Der Neu- und Ausbau der Kreis- und der Gemeindestraßen, die Vernetzung der Radwege bedürfen einer gründlichen Planung, um den berechtigten Belangen der betroffenen Menschen vor Ort und der Wirtschaft gerecht zu werden.

Gesundheits- und Wellnessangebote haben zusammen mit dem Tourismusbereich ein hohes Wachstumspotenzial und erfreuen sich einer regen Nachfrage. Wir stehen mit anderen Urlaubsregionen in einem harten Wettbewerb. Angebote, Vertriebswege und Marketing müssen der Nachfrage unter Berücksichtigung des Aufbaues eines landesweiten Tourismuskonzeptes und sich neu bildender Strukturen angepasst werden.

Wir wollen

- **die Wirtschaftsförderung im Kreisgebiet auf Clusterbildung und Kompetenzzentren ausrichten.**
- **den Rendsburger Wirtschaftsraum in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden zu einem Oberzentrum entwickeln.**
- **eine weitere Kanalquerung im Wirtschaftsraum Rendsburg.**
- **in der Mitte des Landes eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft aufbauen. Wirtschaftsförderung**

und Regionalplanung sollen unter Einbindung der EU-Aktivregionen gestaltet werden.

- ein neues Standortmarketing in Abstimmung mit der CAU Kiel und der FH Kiel/Rendsburg in den Bereichen Umwelttechnik, Biomasse und Gesundheit entwickeln.
- die Verkehrsinfrastruktur durch den Neu- und Ausbau der Kreisstraßen und der Radwege ausbauen.
- die Entwicklung eines regionalen Tourismuskonzeptes in Abstimmung mit dem Land vorantreiben. Dabei stehen überregionale Klassifizierungs- und Online-Reservierungsinstrumente im Vordergrund.

Finanzen

Nur solche Investitionen dürfen über Kredite finanziert werden, die Vermögen schaffen. Spätestens bis zum nächsten Jahrzehnt wollen wir ein grundsätzliches Neuverschuldungsverbot einführen. In weiteren Schritten streben wir eine gemeinsame Vereinbarung zur Entschuldung zwischen Bund, Ländern und Kommunen an. In Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs ist parallel zur Zuführung des öffentlichen Schuldenstands Vorsorge für künftige Konjunkturschwankungen zu treffen.

Gesunde Kreisfinanzen helfen wirtschaftlichen Aufschwung sichern

„Die Schulden des Kreises sind auch die Schulden der Gemeinden“. Ausgehend von diesem Grundsatz ist die CDU-Kreistagsfraktion erfolgreich an die Konsolidierung des Kreishaushaltes gegangen. Unser Kreis hat in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Gemeinden landesweit die niedrigste Kreisumlage und die geringsten Personalkosten erreicht. Das Umsteuern in der Finanzpolitik erspart den Gemeinden 1% Kreisumlage für sonst fällige Zinsen. Dank unserer konsequenten Haushaltspolitik haben

wir landesweit auch die geringste Verschuldung und die höchste Investitionsrate.

Wir sind daran gegangen, das strukturelle Defizit zu beseitigen und erwarten mit dem Haushalt 2008 erwarten wir erstmals seit dem Jahr 2001 einen Haushaltsüberschuss.

Das Erfolgsmodell der CDU-Kreistagsfraktion hilft dem Kreis und den Gemeinden überfällige Investitionen anzupacken. Zusammen mit den Gemeinden möchten wir jetzt konsequent die Verschuldung unserer Haushalte weiter abbauen. Mit Fehlbetragszuweisungen werden wir den Gemeinden bei ihrer Defizitbewältigung helfen.

Der weitere Schuldenabbau im Kreis und in den Gemeinden gelingt allerdings nur, wenn der Innenminister nicht erneut in den kommunalen Finanzausgleich zu unseren Lasten eingreift. Der kommunale Investitionsfonds (KIF) wurde ursprünglich durch Abzüge aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs gespeist und gehört den Kommunen.

Wir wollen

- **einen Kreis, der finanziell in der Lage ist seine Ausgleichsfunktion gegenüber seinen Städten und Gemeinden tatsächlich wahrzunehmen.**
- **eine Fortführung der konsequenten Haushaltskonsolidierung, mit dem Ziel des Schuldenabbaus und einer dauerhaft ausgeglichenen „Erfolgsrechnung“ des künftigen Doppik-Haushaltes.**
- **keinen weiteren Eingriff des Innenministers in den kommunalen Finanzausgleich zulasten der kommunalen Familie.**
- **einen Ausgleich der hoch defizitären Pflichtaufgaben des Kreises durch das Land.**
- **im Zuge einer Gemeindefinanzreform den Kommunen den KIF zur Finanzierung ihrer Investitionen zurückgeben.**

Ländlicher Raum, Umwelt und Klima

Die internationale Vorreiterrolle unseres Landes beim Klimaschutz ist durch Energieeinsparung, Erhöhung der Energieeffizienz und durch den Einsatz erneuerbarer Energien weiter auszubauen. Global wächst die Verantwortung der Land- und Forstwirtschaft als Nahrungsmittelproduzentin, Energieerzeugerin, Rohstoffproduzentin und Landschaftspflegerin. Land- und Forstwirte erzeugen im Bewusstsein ihrer Verantwortung für Tier, Umwelt und Natur gesunde Nahrungsmittel von hoher Qualität. Die CDU steht für ein gleichberechtigtes Nebeneinander von konventionellem und ökologischem Landbau. Der Einsatz der grünen Gentechnik zur effizienteren Nutzung von Rohstoffen, Rohstoffsicherung und zur Herstellung von Energiepflanzen muss sorgfältig erforscht werden. Zur Erhaltung lebenswerter ländlicher Räume ist die Verkehrsinfrastruktur weiter auszubauen.

Intakter ländlicher Raum ist Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum

Etwa 80% der Fläche des Kreises wird durch die Land- und Forstwirtschaft geprägt. Die Hauptverwaltung der Landwirtschaftskammer verlegt ihren Standort nach Rendsburg. Die Fachhochschule Kiel mit dem Fachbereich Landbau, die Schul- und Weiterbildungseinrichtungen im Berufsschul-, Fachschulbereich und der DEULA strahlen mit ihren landesweiten Aufgaben auf ganz Schleswig - Holstein aus.

Die mit viel Optimismus in die Zukunft blickende Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft ist zunehmend auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum angewiesen. Ein gut ausgebautes Wirtschaftswegenetz im ländlichen Raum ermöglicht den Einsatz moderner Ernte- und Transportfahrzeuge und macht den Umstieg auf das Fahrrad für viele Urlauber und Freizeitsportler attraktiver. Im Einzelfall sollten Gemeinden prüfen, ob aus Gründen der Entsiegelung von Flächen wieder Kies-

und Schotterwege eingerichtet werden. Der ÖPNV sollte stärker auf Fahrzeuge setzen, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden.

Das gemeinsam mit dem Kreis Plön und der Stadt Neumünster entwickelte Abfallkonzept hat sich bewährt und ist weiter auszubauen. Es hat landesweit neue umweltpolitische Akzente gesetzt.

Wir wollen

- **die „Grüne Meile“ in Osterrönsfeld/Rendsburg zu einem Kompetenzzentrum entwickeln.**
- **weiterhin konstante Abfallgebühren für Privathaushalte und Gewerbebetriebe.**
- **die Umsetzung dezentraler Energiekonzepte unter Wahrung der Planungshoheit der Gemeinden unterstützen.**
- **ein Projekt „Gemeindlicher Wegebau“ zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum. Der Kreis übernimmt darin einen festen Zuschussanteil, wenn touristische und überregionale Ziele erreicht werden.**
- **die Wasser- und Bodenverbände bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie unterstützen.**
- **das ehrenamtliche Engagement und die eigenverantwortlichen Maßnahmen im Naturschutzbereich fördern.**

Kultur

Wir wollen das reiche Kulturerbe unseres Landes bewahren. Unser kulturelles Leitbild ist ein weltoffenes Deutschland, das auf der Grundlage seiner Traditionen aufgeschlossen für die Begegnung mit anderen Kulturen ist. Kulturförderung ist keine Subvention, sondern unverzichtbare Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Die deutsche Sprache auch mit unserer

plattdeutschen Sprache ist mehr als ein Mittel der Verständigung. Sie ist ein herausragendes Merkmal der Kultur unseres Landes.

Kultur-, Kunst- und Bildungsangebote bereichern unser Leben

Das Leben im Kreis, den Städten und Gemeinden wird geprägt durch eine beeindruckende Bandbreite und Vielfalt an Kultur-, Kunst- und Bildungsangeboten. Bau- und Bodendenkmale mit langer geschichtlicher Tradition prägen unser Land ebenso wie schöne Kirchen und gepflegte Guts- und Bauernhöfe. Das vermittelt den Menschen vor Ort ein starkes Heimatgefühl und steigert die Attraktivität der gesamten Mittelregion des Landes Schleswig-Holstein.

Die umfangreiche Palette der Kulturschaffenden wurde in den Jahren 2004 und 2006 durch die Kreiskulturtag auf gezeigt. Der Kultur wurde so ohne öffentliche Zuschüsse und mit großem ehrenamtlichem Engagement der Menschen vor Ort eine breite öffentliche Plattform geschaffen.

Unsere tragenden Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen, Nordkolleg, Büchereien, Kulturring, Landestheater und die Musikschule ermöglichen allen Menschen in unserem Kreis nicht nur eine lebenslange Weiterbildung, sondern mit vielen kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden auch einen Kultur- und Kunstgenuss.

Viele Mitbürger sind in der Heimat-, Landschafts- und Kulturpflege tätig. Durch ihr Schaffen z.B. im Heimatbund oder im Museumsverein werden Tradition und Brauchtum sinnvoll gepflegt.

Wir wollen

- eine Unterstützung und Förderung unserer Bildungseinrichtungen.
- Anerkennung und Unterstützung für Vereine und Verbände, die heimatliches Brauchtum, Kultur- und Landschaftspflege fördern.
- einen Ausbau der Kreiskulturtage.
- eine Förderung der Kreiskulturstiftung und der Musikschule.
- die Weiterentwicklung der Büchereien zu modernen Mediatheken.



Kultur in unserem Kreis: das Rendsburger Theater

Verwaltungsreform

Die CDU will leistungsfähige kommunale Verwaltungen in Stadt und Land. Die Fragen der sozialen und der öffentlichen Sicherheit in unseren Kommunen erfordern eine neue Herangehensweise. Allein mit traditionellen Methoden wie mehr Geld, mehr Personal und mehr Vorschriften ist den neuen Herausforderungen nur schlecht beizukommen. Um die großen Fragen unserer Zeit erfolgreich anzugehen, brauchen wir die neu gelebte Solidarität aus der Mitte der Gesellschaft. Für eine transparente öffentliche Haushaltsführung wollen wir Bund, Länder und Kommunen auf die Buchführung nach kaufmännischen Grundsätzen verpflichten.

Verwaltung sorgt für Bürgernähe und Sicherheit in der Kommune

Mit großer Unterstützung des Ehrenamtes wurde die Verwaltungsstrukturreform auf Ämterebene umgesetzt. Die Kommunen haben damit erhebliche Vorleistungen erbracht. Nach einer landesweiten Aufgabenkritik, bei der die Aufgabe von Aufgaben im Mittelpunkt steht, geht es dann nach dem Konnexitätsprinzip an eine Umsetzung von Landesaufgaben auf die Kreise und Ämter. Die neu geschaffenen Verwaltungsstrukturen sollen so noch effizienter arbeiten.

Den Gemeinden kommt im Hinblick auf die Sicherheit und besonders für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung eine entscheidende Rolle zu. Prävention kann in den Gemeinden, besonders auch in den Schulen effektiv betrieben werden. Videoüberwachung zur Bekämpfung von Kriminalitätsschwerpunkten ist ein geeignetes Mittel. Erste Kommunen haben mit der Schaffung von kriminalpräventiven Räten positive Erfahrungen gesammelt. Die freiwilligen und die Berufsfeuerwehren erbringen einen großen Beitrag zur

Sicherheit gemeinsam mit THW, DRK und anderen Hilfsdiensten.

Wir wollen

- **die EU-Dienstleistungsrichtlinie für ein vernetztes Verwaltungswesen einsetzen.**
- **Verwaltungsvorgänge zukünftig stärker über das Internet abwickeln.**
- **eine weitere Modernisierung der Kreisverwaltung mit dem Ziel der Entbürokratisierung und Schaffung von Innovationen.**
- **eine Funktionalreform des Landes unter Beachtung des Konnexitätsprinzips mit sachgerechten Aufgabenübertragungen auf Kreise, Städte, Ämter und Gemeinden.**
- **eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit und nur dann eine Kreisgebietsreform, wenn unsere Bürgerinnen und Bürger wirtschaftliche, soziale und kulturelle Vorteile erwarten können. Unter diesen Voraussetzungen befürworten wir eine Aufnahme der Stadt Neumünster in unseren Kreis.**
- **dass Ämter und Gemeinden vor Ort eigenständig über bestimmte einfache Bauanträge (z.B. Carport) schnell entscheiden können.**
- **zur besseren Sicherheit der Bevölkerung eine „Null-Toleranzstrategie“. Sie beugt der Entwicklung von Problemfeldern und Kriminalitätsschwerpunkten vor.**

Wir sind für Sie da!

**CDU Rendsburg-Eckernförde
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg**

**Telefon: 04331/1416-0
Telefax: 04331/1416-20**

**E-Mail: info@cdu-rd-eck.de
Internet: www.cdu-rd-eck.de**



Herausgeber: CDU Rendsburg-Eckernförde | Kreisvorsitzender: Dr. Johann Wadepful, MdL | Vorsitzender der Programmkommission: Manfred Christiansen | Kreisgeschäftsführerin: Melanie Bley
Fotos: ddp (S. 9, 11, 13), CDU Rendsburg-Eckernförde